

Lieben, Leiden und Chianti-Wein bei italienischem Abend

Gelungener Auftakt im Pavillon mit Liedern über Liebesglück und Liebesleid / Sängerpaar überzeugte mit abwechslungsreichem Programm

Schrobenhausen (mat) Wie schön, wie schön, wie wunderschön! Vergangenen Freitag startete mit einer italienischen Nacht die Reihe der Konzerte im Pavillon. Jeder, der nicht da war, hat etwas verpasst: Der Abend war nicht nur ein Augen- und Ohrenschmaus. Ein Holzbänkchen, auf einem Tischchen zwei Gläser Rotwein, im Hintergrund Pflanzen. Leise Töne auf dem Flügel. Herein schwebt ein Engel im weißen Kleid, beginnt zu singen: klar, rein, unschuldig, schön. Die Sopranistin Leona Kellerbauer und ihr Mann Stefan begeisterten zusammen mit ihrem Pianisten Mikhail Berlin die Zuhörer.

Von Amore, der Liebe, sang das Ehepaar aus München, vom Sterben, von Liebesglück und Liebesleid, von Einsamkeit und Zweisamkeit; dabei wechselten sich Leona und Stefan Kellerbauer ab, mal sangen sie zu zweit, mal allein.

Auch inhaltlich war das Programm abwechslungsreich: Das Trio wartete mit einer wirklich gelungenen Mischung aus bekannt und unbekannt, aus Arie, Duett, Volkslied oder auch einem Solo-Pianostück auf. Durch die viele Abwechslung war der Abend nicht nur für die beiden Sänger sehr angenehm: Für die Zuhörer verflog die Zeit geradezu im Nu. Kurzweiliger kann ein Konzert wirklich kaum sein. Dies soll jedoch nicht heißen, dass auf Anspruch und Tiefe verzichtet wurde. Im Gegenteil! Die Musik sackte nie – bis auf die Zugaben, und da soll's erlaubt sein – ins allzu Populäre oder gar Flache ab.

Doch nicht nur musikalisch war der italienische Abend ein Schmankerl. Auch in der Pause wurden die Zuhörer positiv überrascht: Im Foyer erwartete sie ein großes Büfett voller italieni-



Ob zweisam oder einsam: Mit dem italienischen Abend bot das Sängerpaar Leona und Stefan Kellerbauer ein kurzweiliges Intermezzo zwischen Liebe und Leiden.

scher Köstlichkeiten, die mit Begeisterung aufgenommen wurden. Leckerst!

Nach der Pause: Stimmungswechsel. Statt dem weißen (Braut-)Kleid nun ein mitternachtsblaues, edles Gewand. Dementsprechend auch die Musik. Getragen, voller Leid und Liebesschmerz beginnt das zweite Set. Leona Kellerbauer meistert auch die Arie „L'altra notte“ von A. Boito spielerisch: Ver-

zweiflung und Dramatik drückt sie ebenso überzeugend aus wie Freude und Liebesglück. Das Duo überzeugte in jeder Hinsicht.

Genau wie Mikhail Berlin; hier haben die Kellerbauers einen Glücksgriff getan. Sensibel und ausdrucksstark begleitete der Pianist die Sänger. Jede Nuance, jedes Tönchen setzt der gebürtige Russe mit Liebe und viel Gefühl. Für seine beiden Solo-Stücke des Abends suchte sich

Mikhail Berlin dementsprechend künstlerisch anspruchsvolle Werke aus: Sowohl bei Schumanns Arabesque C-Dur op. 18 als auch Chopins Etüde c-Moll op. 10 Nr. 1 bewies er sowohl technisches Können als auch Ausdrucksstärke.

Nach dem Konzert griffen viele Zuhörer nochmals zu. Vom Büfett war noch reichlich übrig.

Schöne Melodien aus Oper und Konzert

Leona und Stefan Kellerbauer und das Rupert-Orchester unter Richard Kalahur begeisterten bei ihrem Konzert

Dem jugendlich-attraktiven Ehepaar Kellerbauer war auf dem Podium vergnüglich zuzusehen, wie sie der gefühlvollen Handlung ihrer Arien und Duette rührend Ausdruck verliehen. Ihre beiden Stimmen sind frisch, frei und von erkennbar geschulter Klarheit. Leona Kellerbauers Sopran zeigte sich flexibel, weich und warmherzig. Der Tenor ihres Partner zeichnete sich durch vornehme, zarte Zurückhaltung aus. Das Publikum war mit rauschendem Applaus freigiebig. Dekorative Blumensträuße gab es und zwei Zugaben.

Süddeutsche Ztg. TTB 31.03.02 Li

Konzert wie auf dem Kreuzfahrtschiff

Leona und Stefan Kellerbauers „Italienischer Opernabend“ im „alten kino“

Ebersberg - Was für eine charmante Idee: Ein junges Ehepaar aus ausgebildeten Sängern arrangiert gemeinsame Vortragsabende. So machen es Leona und Stefan Kellerbauer, die zudem ein überaus ansehnliches Paar sind, ideal, all die von Liebe und Liebesnot handelnden Opern, zumal der italienischen Meister, zu singen... „So stellt man sich einen Abend auf dem Kreuzfahrtschiff oder beim Kurkonzert vor. ...das gut gefüllte „alte kino“ forderte mit großem Applaus etliche Zugaben. *Süddeutsche Ztg. 24.01.02F.C.Burschel*